



## Aufklärungsbogen für CT-gesteuerte Schmerztherapie

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ geb. am: \_\_\_\_\_  
Größe: \_\_\_\_\_  
Gewicht: \_\_\_\_\_

### Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Bei Ihnen ist eine spezielle Schmerzbehandlung vorgesehen, wegen akuter oder chronischer Schmerzen im Rücken und eventuell mit Ausstrahlung in Arm oder Bein.

Der Vorteil der CT-gesteuerten Behandlung liegt in der Möglichkeit, die schmerzlindernden Medikamente millimetergenau und in hoher Konzentration an den Ort zu bringen, an dem die Schmerzen entstehen. Die Lage der Injektionsnadel und die Verteilung der Medikamente wird mit Hilfe von wenigen CT-Aufnahmen überprüft. Die zu erreichenden Orte sind zum einen die Wirbelgelenke (Abb.1) und zum anderen die Nervenwurzeln (Abb.2). In diesen anatomischen Regionen des Körpers entstehen die Schmerzen.

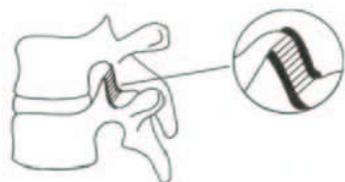


Abb.1

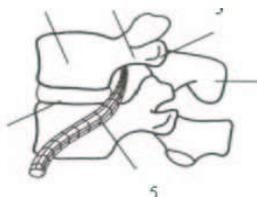


Abb.2.

### Untersuchungsablauf

Sie werden in Bauchlage auf dem CT-Untersuchungstisch gelagert. Auf den dann angefertigten CT-Aufnahmen kann man Wirbelkörper, Bandscheiben und Nerven erkennen.

Anschließend wird eine örtliche Betäubung durchgeführt und eine sehr dünne Punktionsnadel bis zu der Nervenwurzel oder dem Wirbelgelenk vorgeschoben.

Die Nadelspitze kann Millimetergenau platziert werden. Mit einer Injektion von ca. 1 ml Kontrastmittel wird die richtige Position dokumentiert.

Danach wird ein Gemisch aus einem lang wirkendem Betäubungsmittel und Cortison gespritzt.

Bei der Injektion kann es durch den erhöhten Gewebedruck kurzzeitig zu einer Verstärkung der Schmerzen kommen, die aber nach wenigen Sekunden wieder nachlässt.

### Nach der Untersuchung



Die gesamte Prozedur dauert etwa 10 Minuten. Durch die Medikamente wird die Nervenwurzel betäubt und es kann für einige Stunden zu einem Taubheits- und Schwächegefühl auf der behandelten Körperseite kommen. Sie sollten deshalb noch etwa 30 Minuten in den Räumen der Praxis verweilen und eine Begleitperson mitbringen.

In der Regel ist der Behandlungseffekt nach wenigen Minuten spürbar. Die Wirkung des Betäubungsmittels lässt nach mehreren Stunden langsam wieder nach. Durch die entzündungshemmende Wirkung des Cortisons wird aber ein Langzeiteffekt erreicht.

Wenn die Behandlung erfolgreich ist kann sie im Abstand von etwa 4-6 Wochen wiederholt werden. Der Behandlungseffekt kann insbesondere bei Therapien im Bereich der LWS durch eine begleitende Krankengymnastik verstärkt werden. Ihr weiter behandelnder Arzt kann Sie diesbezüglich beraten.

### Risiken der Untersuchung

Da die Behandlung zeitlich begrenzt bleibt, kommen eventuelle Nebenwirkungen kaum zum Tragen. Bei Patienten, die zu einem erhöhten Blutdruck oder erhöhten Blutzuckerwerten neigen, ist eine anschließende Kontrolle dieser Parameter ratsam. Diese Probleme müssen mit dem Arzt besprochen und gegen den schmerzlindernden Effekt abgewogen werden. Meist verschwinden die angesprochenen Probleme, wenn man die Behandlung aussetzt von allein. Eine weitere Möglichkeit ist die Verwendung geringerer Medikamentendosen.

Sehr selten treten Überempfindlichkeitsreaktionen auf das Kontrastmittel oder Medikamente (z.B. Betäubungsmittel) auf, die sich als Juckreiz, Hautausschlag, Übelkeit oder ähnliche leichtere Reaktionen äußern.

Schwerwiegende allergische Erscheinungen (z.B. Atemstörungen oder Herz-Kreislaufstörungen), Infektionen, Gefäßverletzungen oder bleibende neurologische Störungen (z.B. Querschnittslähmung oder Schlaganfall) sind extrem selten.

Methodisch bedingt kann es durch die lokale Betäubung zu einer kurzzeitigen Lähmung der behandelten Extremität kommen, die nach einigen Stunden wieder nachlässt.

